

Hans Wilhelm

Ein Herz und eine Seele

Das aufregende Leben
der Trapp-Familie

Den Text zu den Bildern schrieb
Sybil Gräfin Schönfeldt

bearbeitet
von

Kayoko Kobayashi

Yukie Iritani

SANSHUSHA

まえがき

この物語は、1965年にアメリカで映画化されたミュージカル「サウンド・オブ・ミュージック」でおなじみのものです。この映画は日本でも公開され、テレビでも放映され、また1982年には舞台上で上演されたので御存知のことと思います。

修道女になることを望んでいた歌の好きなオーストリアの少女が、ふとしたきっかけから子供が7人いるトラップ氏と結婚し、ナチス台頭後アメリカに亡命し、困難な状況にもめげず、一家で合唱団をつくり各地をまわったというこの話は、実際にあったことです。主人公マリアは自分の体験をもとにして、„Die Trapp-Familie. Vom Kloster zum Welt-erfolg“を1951年に出版しました。この本に基づいて楽しい絵本 „Ein Herz und eine Seele“ が書かれ、これを皆さんに読んでいただきたいと思い、教科書に編んでみました。

この教科書はわが国のドイツ語教育の現状をふまえて、初級を一通り終えた方を対象に、やさしい文章を読みつつ自然にドイツ語の基礎が身につく、中級への橋わたしとなることを目標としました。そのため、よく知られた物語をテキストとして選び、またその内容が理解できたかどうかをチェックするため、各課の終りに Fragen zum Text をつけました。さらに文法の知識を整理するため、動詞を中心に練習問題をつけ、基本的な文法表および動詞の3基本形の表も巻末につけましたので、適宜利用していただければ幸いです。

1983年11月

編 者

Hans Wilhelm

Ein Herz und eine Seele

Das aufregende Leben
der Trapp-Familie

1

Es war einmal ein junges Mädchen, das hieß Maria und lebte seit einem Jahr in Kloster Nonnberg bei Salzburg, dem ältesten Kloster der Benediktinerinnen in Österreich. Maria hatte gerade ihre Lehrerinnenausbildung abgeschlossen und wollte nun Ordensfrau
5 werden. Sie war die fröhlichste Anwärterin auf das Noviziat, die Probezeit vor dem endgültigen Eintritt in den Orden, die es in Nonnberg gegeben hatte. Sie rutschte jedes steinerne Geländer hinunter, sprang auf dem flachen Dach des Schulgebäudes über alle Rauchfänge und piff die Kirchenlieder, daß es im Kreuzgang nur so
10 schallte. Maria freute sich darauf, in die Klostersgemeinschaft aufgenommen zu werden und wollte auch als Nonne weiter Kinder unterrichten.

Eines Tages wurde Maria zur Oberin gerufen und erfuhr, daß sie Nonnberg verlassen sollte. Nein, nein, nicht für immer, nur für ein
15 knappes Jahr. Ein verwitweter Baron von Trapp, Kapitän der ehemaligen österreichischen Marine, brauchte eine Lehrerin für seine kränkliche kleine Tochter. Maria erschrak, denn das Kloster war ihr schon das Zuhause, und sie wollte nicht fort. Doch sie war zur Hilfsbereitschaft erzogen und dazu, gehorsam das zu tun, was sie
20 als Gottes Willen erkannt hatte. So empfing sie zum Abschied den Segen der Mutter Oberin, zog ihr Novizenkleid aus und wieder ein weltliches an, dazu schwarze Wollstrümpfe, feste Schuhe und einen

Lederhut, der viel zu groß war und ihr gleich über die Augen rutschte.

So wanderte sie nach Salzburg hinunter, fuhr mit dem Bus nach Aigen und machte sich dabei sorgenvolle Gedanken: wie mochte der Kapitän sein? Ein strenger alter Seebär? Und ob er außer der 5 kranken Tochter noch andere Kinder hatte?

- 2 1 Es war einmal ... 「かつて…がいました」 童話などの書き出しによく使われる表現.
- 3 **Benediktinerinnen** < Benediktinerin 「ベネディクト派修道女」
Benediktiner + in (男性形 + in → 女性形) -in の *pl.* は -innen となる.
- 4 **Ordensfrau** = Ordensschwester *vgl.* Ordensbruder
- 5 **Anwärterin auf das Noviziat** 「(カトリックの)修練期 (Noviziat) にある修道女」 [例] Anwärter auf den Thron 「王位継承候補者」
- 6 **die** 関係代名詞. 「Nonnbergにいた Anwärterin 達のうちの最も陽気な Anwärterin」
- 13 **Oberin** 「女子修道院長」 *vgl.* Abt
- 21 **ein weltliches** = ein weltliches [Kleid] weltlich ↔ geistlich

■ Fragen zum Text

1. Wie heißt das junge Mädchen, das in Kloster Nonnberg lebte?
2. Was wollte Maria werden?
3. Was erfuhr Maria, als sie zur Oberin gerufen wurde?
4. Wollte Maria das Kloster verlassen? Warum?
5. Womit fuhr Maria nach Aigen?

2

Die Villa Trapp lag zwischen Kastanienbäumen mitten im Park. Beklommen marschierte Maria über den Kiesweg auf das große Eichentor zu, klingelte und wurde von einem Diener eingelassen.

Sie trat in eine Halle und sah als erstes eine prächtige Treppe, die
5 sich nach oben schwang. Und dann stand der Kapitän neben Maria, und er war kein grimmiger Seebär, auch gar nicht alt, und begrüßte sie mit einem herzlichen Händedruck. Aber wo waren die Kinder?

Da zog der Kapitän eine Trillerpfeife hervor und begann, lauter verschiedene Signale zu blasen: für jedes Kind eins, erklärte er, weil
10 es ihm zu viel sei, immer jedes Kind beim Namen zu rufen.

Ach du liebe Zeit! dachte Maria, wie viele mögen es wohl sein? Sie spitzte die Ohren, aber sie hörte keinen Mucks, kein Türenknallen, kein Getrappel und Gelächter. Statt dessen kam ein Kind nach dem anderen stumm die Treppe hinunter, bis sie voll war.
15 Dann sagten sie wie aus einem Munde: „Grüß Gott, Fräulein Maria“, und die Buben machten eine höfliche Verbeugung. Vor Schreck über so viel Bravheit fiel Maria das Hut-Ungetüm vom Kopf. Da mußten alle lachen, und das Eis war gebrochen.

In der ersten Nacht konnte Maria kaum schlafen. Sie mußte
20 immer an die blassen, ernsten Kinder denken: an Martina, die Jüngste, an die pausbäckige Johanna, an Maria mit dem geschwächten Herzen, Hedwig das Schulkind, an Agathe, Werner

und Rupert, den Ältesten. Vor vier Jahren war die Mutter der Sieben gestorben, und seitdem hatten sie fünfundzwanzig Gouvernanten und Lehrerinnen gehabt! Die letzte hatte es nur zwei Monate ausgehalten . . . was mochten sich die Kinder für Streiche ausdenken, um sie auch aus dem Haus zu graulen?

5

- 4 8 **lauter** = nur 「ただ~だけ」(無変化) [例] Das sind lauter Lügen
「それは嘘ばかりだ」
- 10 **es ihm zu viel sei** sei は sein の接続法第 I 式。 [例] Das ist mir nicht zu viel. 「それは私にとってそんなに大変なことではない」
- 11 **viele** = viele [Kinder]
- 12 **Mucks** <mucksen [例] keinen Mucks machen = ganz still sein 「ピクリともしない」
- 13 **Getrappel und Gelächter** 名詞の前綴 ge- は運動, 動作 (trappeln, lachen) の継続, 反復を表わす。
dessen 指示代名詞 das の 2 格, das は前文を受ける。
ein Kind nach dem anderen 「次々に子供が 1 人ずつ」
- 16 **Vor Schreck über ...** 「...に驚いたあまり」 vor は原因を表わす。
「...のために, ...のあまり」 [例] vor Freude 「喜びのあまり」
- 5 1 **den Ältesten** 形容詞 alt の最高級の名詞化, 男性単数 4 格, この場合「長男」。
- 4 **was ... für Streiche** 「どのようないたずらを」 was für einen Streich の複数形。
- 5 **um sie auch aus dem Haus zu graulen** 「彼女をも怖がらせて家から出て行かせるために」

■ Fragen zum Text

1. Wo lag die Villa Trapp?
2. Von wem wurde Maria eingelassen, als sie klingelte?
3. Was sagten die Kinder wie aus einem Mund?
4. Konnte Maria in der ersten Nacht gut schlafen?
5. Wie viele Kinder waren in der Familie Trapp?





3

Am nächsten Morgen hatte Maria alle Ängste vergessen. Sie sollte nicht nur die kränkliche Maria unterrichten, sondern auch Johanna, für die der lange Schulweg im ersten Schuljahr noch zu anstrengend war. Maria hatte also viel zu tun. Sie mußte morgens die
5 großen Kinder versorgen, darauf achten, daß sie sich warm und ordentlich anzogen. Und wenn sie aus dem Hause waren, lief sie zu Maria und Johanna, und die Schule im Haus begann. Maria war eine gute Schülerin und sehr geduldig. Sie war nur traurig, daß sie ihre Klavierstunden hatte aufgeben müssen. Die große Maria ent-
10 deckte jedoch im Musikzimmer eine Geige, und der Kapitän erlaubte, daß seine Tochter darauf übe.

Kamen die Kinder aus der Schule heim, so beaufsichtigte Maria ihre Hausaufgaben und danach ihre Spiele. Es hatte sie gleich gestört, daß die Kinder stets in Kleidern steckten, in denen man sich
15 nicht schmutzig machen darf und kaum richtig spielen kann. Doch als sie merkte, daß die Kinder sogar im eigenen Park nur Hand in Hand spazieren gehen durften, faßte sie sich ein Herz und bat den Baron, den Kindern Sachen zu kaufen, die nicht fein, sondern praktisch waren. Als im Herbst der Schnürlregen einsetzte und alle
20 ins Haus sperrte, sang Maria eines Morgens ein Lied zur Gitarre. Kein Kind fiel ein, denn keines kannte dies Lied. Maria, die so gern sang, begann an diesem Tag, ihnen ihre Lieder beizubringen, und